Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 97 (2022)

Heft: 5: Energie/Gebäudetechnik

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchtipps

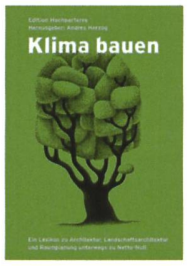
Plädoyer für eine Architektur der Wiederverwendung

Aus dem Bestand heraus Neues erschaffen, die Dinge neu zusammenfügen und neu interpretieren: Darum geht es beim zirkulären Bauen. Heute produziert die Bauwirtschaft in der Schweiz pro Jahr nicht weniger als 17 Millionen Tonnen Abfälle. Wenn Bauelemente, die noch jahrzehntelang halten, nicht zerstört, sondern für neue Bauten wiederverwendet werden, spart das nicht nur Ressourcen – es reduziert auch den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen in der Erstellungsphase von Bauten. Das Handbuch «Bauteile wiederverwenden» bietet ein umfassendes Kompendium, das allen Fragen zur Wiederverwendung von Bauteilen im Detail nachgeht. Sie werden anhand eines konkreten Beispiels durchgespielt: Der Kopfbau K 118 in Winterthur ist das grösste Gebäude der Schweiz, das aus wiederverwendeten Bauteilen besteht. Die Fallstudie zeigt, dass Wiederverwendung realisierbar ist – und ein echter Beitrag zum Klimaschutz.

Institut Konstruktives Entwerfen, ZHAW, Baubüro in situ AG, Zirkular GmbH
Bauteile wiederverwenden: Ein Kompendium zum zirkulären Bauen
344 S., viele Abbildungen und Grafiken, ca. 65 Franken
Verlag Park Books
Zürich 2021

Geballtes Wissen für die Hosentasche

Von A wie Asphalt bis Z wie Zusatzstoffe: Das Lexikon «Klima bauen» der Edition Hochparterre zeigt auf, wie wir klimagerecht bauen können – von der Architektur über die Landschaftsarchitektur bis zur Raumplanung. Auf 160 Seiten versammelt das Nachschlagewerk 79 praktische Tipps, die Planungsfachleute und Architekturlaien auf dem Weg zu Netto-Null unterstützen sollen – und das im handlichen Mini-Format, das in jede Hosentasche passt. Mit kurzen, leicht verdaulichen Texten will das Taschenbuch unaufgeregt erklären, neugierig machen, Lösungen aufzeigen und Hürden abbauen. Denn die Klimakrise sei auch eine Krise der Vermittlung, wie Herausgeber und Mitautor Andres Herzog schreibt: «Je geballter das Wissen dazu unter die Leute kommt, desto eher haben wir eine Chance, die Herkulesaufgabe zu meistern.» Ermöglicht wurde «Klima bauen» durch Crowdfunding: 634 Personen, Firmen und Institutionen unterstützten die Publikation mit einem Beitrag.



Andres Herzog
Klima bauen. Ein Lexikon zu Architektur, Landschaftsarchitektur und Raumplanung unterwegs zu Netto-Null
160 S., 20 Illustrationen, ca. 30 Franken
Edition Hochparterre
Zürich 2021

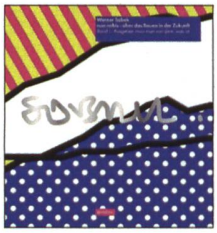
Klimatipps aus der Landschaftsarchitektur

Bis 2050 ist mit einem Anstieg der Sommertemperaturen von 2,3 bis 4,4 Grad Celsius zu rechnen. Vom Hitzeanstieg besonders betroffen sind dicht bebaute und grossflächig versiegelte urbane Gebiete. Wie wichtig ein gesunder Boden für ein gesundes Stadtklima ist, wie viele Bäume in einem Quartier den Temperaturanstieg auszugleichen vermögen und wie eine Schwammstadt funktioniert, zeigt «Anthos» auf. Der fortan als Jahrbuch erscheinende bilderstarke Essay- und Interviewband versteht sich als neues Schaufenster der Schweizer Landschaftsarchitektur und nimmt jeweils das landschaftspolitische Jahresthema des Bundes Schweizer Landschaftschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA auf. Die erste Ausgabe ist dem Stadtklima gewidmet. Das Buch gibt wertvolle Klimatipps und stellt zudem vorbildliche Projekte wie den neuen Flughafenpark in Kloten oder den Quartierpark Schütze-Areal an der Limmatstrasse in Zürich vor.

BSLA – Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Anthos: Stadtklima, Jahrbuch Schweizer Landschaftsarchitektur
192 S., viele Abbildungen und Pläne, ca. 50 Franken
Edition Hochparterre
Zürich 2021

Standardwerk über das Bauen in der Zukunft

Wir sind nicht für uns allein geboren, wir handeln nicht für uns allein: Was wir als Gesellschaft heute entscheiden und tun, wirkt weit in die Zukunft hinein. Um unserer gemeinsamen Verantwortung gerecht zu werden, benötigen wir allerdings sauber recherchierte Fakten und eine präzise Darstellung der Zusammenhänge. Diese will Werner Sobek mit Band 1 seiner Trilogie «Non nobis» aufzeigen. Der Architekt und Ingenieur versteht sein farbenfrohes, sorgfältig gestaltetes Buch als Standardwerk, das mit zahlreichen Diagrammen, Grafiken und Illustrationen aufwartet und die Grundlage für ein Bauen in der Zukunft bilden soll. Es bietet eine weltweite Bestandsaufnahme von aktuellen Trends und Entwicklungen, die unsere gebaute und natürliche Umwelt direkt betreffen – und die von unserer Art zu bauen beeinflusst werden: Ressourcenverbrauch und -verfügbarkeit, Baustoffe, Emissionen, Energie, Erderwärmung, Klimaziele und Bevölkerungsentwicklung.



Werner Sobek
Non nobis - über das Bauen in der Zukunft, Band 1
292 S., viele Abbildungen, ca. 70 Franken
AV Edition
Stuttgart 2022

Worst Case-Szenarien und Best-Practice-Beispiele

Wie wird Grünland zu Bauland? Wieso steigt der Preis für den Boden? Und was hat das mit unseren Begehrlichkeiten und Lebensträumen zu tun? Das Buch «Boden für alle» ist im Rahmen einer gleichnamigen Ausstellung im Architekturzentrum Wien erschienen und thematisiert den Boden als Rohstoff und seine Bedeutung fürs biologische und klimatische Gleichgewicht. Es widmet sich der ökonomischen und ökologischen Perspektive genauso wie den planerischen und rechtlichen Aspekten, die unsere Umwelt beeinflussen, und will mit Fallstudien und Begriffserklärungen, Ländervergleichen und satirischen Fotostorys den Weg zu einer mutigen Bodenpolitik weisen. Ziel ist, die Diskussion nicht nur mit Daten und Fakten zu füttern, sondern auch mit Worst-Case-Szenarien und Best-Practice-Beispielen. Denn nur so könnten neue Denkräume erschlossen werden, heisst es in der Einleitung, und nur so sei eine zivilgesellschaftliche Beteiligung möglich.

Angelika Fitz, Karoline Mayer, Katharina Ritter und Architekturzentrum Wien
Boden für alle
320 S., 200 Abbildungen und Grafiken, ca. 45 Franken
Verlag Park Books
Zürich 2020

Mehr Debattenbeitrag als Kampfschrift

Dass mit Grund und Boden wie mit einer Ware gehandelt werden kann, scheint in westlichen Demokratien genauso ein Naturgesetz zu sein wie dessen ungleiche Verteilung. Und obwohl die Frage, wie beides aufgeteilt und genutzt wird, der Architektur und dem Wohnungs- und Städtebau zugrunde liegt, setzen sich nur wenige Architektinnen und Architekten mit ihr auseinander. Davon geht jedenfalls Florian Hertweck, Architekturprofessor aus Luxemburg und Herausgeber des Buches «Architektur auf gemeinsamem Boden: Positionen und Modelle zur Bodenfrage» aus, wie er in der Einleitung schreibt. Auch Hertweck beschäftigt sich mit der Bodenfrage und versammelt im Buch historische und zeitgenössische Positionen und Projekte von engagierten Stadtentwicklerinnen und -entwicklern. Er versteht sein Werk nicht als Kampfschrift, sondern als Debattenbeitrag, der Fachleute darin unterstützen soll, bei der Bodenfrage vermehrt Stellung zu beziehen.

Florian Hertweck
Architektur auf gemeinsamem Boden: Positionen und Modelle zur Bodenfrage
400 S., 65 Illustrationen, ca. 30 Franken
Lars Müller Publishers
Zürich 2019

36 Aspekte zur Bodenfrage

Der Boden ernährt uns und kühlt die Atmosphäre. Wir brauchen ihn zum Wohnen, nutzen ihn in der Freizeit und für die Arbeit – ohne freien Zugang zum Boden ist unser Wirtschaftsmodell nicht denkbar. Allerdings haben sich unsere Böden zu begehrten, international nachgefragten Anlageobjekten entwickelt. Steigende Mieten sind ein Symptom dafür, doch geht es im Kern um viel mehr: Die Soziale Marktwirtschaft und das Gemeinwesen stehen auf dem Spiel, genauso wie der Umgang mit dem Klimawandel. Im Buch «Die Bodenfrage – Klima, Ökonomie, Gemeinwohl» werden mit anschaulichen Grafiken 36 Aspekte der Bodenfrage bezüglich Klima, Ökonomie und Gemeinwohl beleuchtet. In fünf Essays und einem Interview werden Querbezüge hergestellt und Lösungsansätze für eine der dringlichsten Fragen unserer Gegenwart aufgezeigt. Das Werk basiert auf einer Ausstellung, die in Seminaren an der Universität Kassel vorbereitet wurde.

Stefan Rettich, Sabine Tastel
Die Bodenfrage - Klima, Ökonomie, Gemeinwohl
144 S., zahlreiche farbige Abbildungen, ca. 25 Franken
Verlag Jovis
Berlin 2020

Gemeinsam engagiert für eine lebenswerte Stadt

Lebendig, bunt, bezahlbar und nachhaltig – so soll sie sein, die Stadt, in der wir leben möchten. Allerdings müssen wir uns den Platz für lebendige Orte teuer erkaufen: Die Bodenpreise und Mieten steigen, gebaut wird auf Kosten der Umwelt, die Strukturen benachteiligen gemeinwohlorientierte Akteure am Markt. Für den Wohnbund und das Netzwerk Immovielien aus Leipzig sind das Fehlentwicklungen, die man gemeinsam korrigieren möchte. Ein konsequentes Umdenken und konkrete Schritte hin zu einer neuen Bodenordnung, in der der Boden und seine Erträge als Gemeingut betrachtet werden, sind überfällig. An einer Konferenz diskutierten Politikerinnen und Politiker, Fachleute aus der Branche und zivilgesellschaftliche Akteurinnen letztes Jahr über eine zukunftsfähige Stadt- und Immobilienentwicklung. Daraus entstanden ist eine Dokumentation, welche die Inhalte der Konferenz zusammenfasst und mit politischen Empfehlungen aufwartet.

Netzwerk Immovielien e.V. und Wohnbund e.V.
GemeinGut Stadt. Boden, bauen und Wohnen demokratisch gestalten.
47 S., 8 Euro
Die gedruckte Broschüre kann bestellt werden unter *www.gemeingutstadt.de/dokumentation*